

Immer im Hinblick darauf, daß wir nicht nur den heutigen Umfang unserer Korporationsanstalten beim Bau eines eigenen Hauses ins Auge zu fassen haben, sondern daß wir auch den Fall einer stetigen Erweiterung unserer Geschäfte berücksichtigen müssen, sind wir in Gemeinschaft mit unseren Architekten Erdmann und Spindler zur Erkenntnis gekommen, daß die Höfe möglichst groß vorgesehen werden müssen, und haben wir die so umgestalteten Baupläne der Deutschen Baugesellschaft, als der Eignerin und eventuellen Verkäuferin des vorgelegenen Grundstückes zur Einreichung beim Polizei-Präsidium überwiesen, da wir dem Beschluß der Generalversammlung gemäß den Ankauf des beregten Grundstückes von der seitens der eventuellen Verkäuferin Deutsche Baugesellschaft) nach Maßgabe unserer aufgestellten Baupläne beizubringenden Bauerlaubnis abhängig gemacht haben.

Diese Bauerlaubnis ist bis zu dem vorgesehenen Termin (15. September d. J.) freilich wegen geringfügiger Beanstandungen, die Treppenanlagen betreffend, auch bis heute noch nicht von der Baupolizei erteilt; der Vorstand kann Ihnen deshalb zu seinem Bedauern leider noch nicht den perfekt gewordenen Ankauf jenes Grundstückes vermelden. Jedoch sind wir in der angenehmen Lage berichten zu können, daß es dem Vorstand gelungen ist, ein Abkommen mit der Deutschen Baugesellschaft zu treffen, dahin gehend, daß beide Teile bis zum 15. Dezember d. J. an die getroffenen Verabredungen gebunden sind.

Unsere korporativen Einrichtungen und die wirtschaftlichen Ergebnisse unserer Verkehrsanstalten haben gleich dem Vorjahre auch im verfloffenen Geschäftsjahr 1890/91 eine stete, erfreuliche Weiterentwicklung gezeigt.

Der Güterverkehr unserer Bestellanstalt hat sich aufs neue wesentlich erhöht, wie aus nachfolgend gegebenen Ziffern ersichtlich ist.

Es betrug die Paketausfuhr am hiesigen Plage:

a) Von hiesigen Firmen aufgegebenes Gewicht . . . . .	366 348 kg,
b) von auswärts eingetroffenes Gewicht . . . . .	86 422 "
	<hr/>
	552 770 kg,

das sind 46 752 kg mehr als im Vorjahre.

Das Inkasso der von hiesigen Firmen aufgegebenen und von auswärts eingetroffenen Barpakete betrug 587 943 M 52 J, gegen das Vorjahr ebenfalls ein Mehr von 75 425 M 97 J; es darf hierbei mit Genugthuung konstatiert werden, daß auch diesmal keinerlei Inkasso-Defekte oder sonstige Unregelmäßigkeiten zur Kenntnis des Vorstandes gekommen sind.

Unsere Versendungen nach Leipzig in Fracht- und Eilgut beziffern sich auf 145 617 kg; dies ergibt gleichfalls ein Mehr von 8609 kg.

Es trafen durch unseren Kommissionär von Leipzig ein: 65 658 kg gegen das Vorjahr mehr 2019 kg.

Es gingen her ein:

- a) An Novitäten und Kontinuationen seitens auswärtiger Verleger an hiesige Sortimentler 99 331 kg, gegen das Vorjahr mehr 24 742 kg,
- b) Remittenden seitens auswärtiger Sortimentler an hiesige Verleger 87 091 kg, gegen das Vorjahr mehr 36 24 kg.

In Summa hat unsere Bestellanstalt vom Juli 1890 bis Ende Juni d. J. an Empfang und Versand 763 955 kg bearbeitet.

Bei der Versicherungsgesellschaft »Deutscher Lloyd« hat der Vorstand erwirkt, daß gegen eine Erhöhung der Prämie von  $4\frac{1}{2}$  auf  $5\%$  sich die Transportversicherung der für Korporations- und Bestellanstalts-Mitglieder reisenden Güter auch auf Sammelgut von und nach Berlin beziehen soll, wovon alle Beteiligten bereits im Laufe des Jahres durch Rundschreiben in Kenntnis gesetzt wurden.

Der Hauptausschuß hat sich in der Sitzung vom 16. Januar konstituiert und als Vorsitzenden Herrn Dr. Herm. Baetel wiedergewählt, sowie Herrn W. Challier zum Schriftführer ernannt.

Fand im Jahre 1890 der Hauptausschuß keinen Anlaß in Beratung zu treten, so hat ihn das laufende Jahr mehrfach mit dem Vorstand der Korporation zu Erwägungen und Beschlüssen über das zu beschaffende Korporationshaus zusammengeführt, wie auch mehrfach Gutachten vom Hauptausschuß erfordert wurden.

Im Wahl- und Rechnungsausschuß bekleidet für das Amtsjahr 1891 Herr Georg Bath das Amt des Vorsitzenden, Herr Alvin Prausnitz das des Schriftführers.

Die unter der Oberaufsicht der Korporation stehende Markthelfer-Kranken- und Sterbekasse hielt am 22. Februar ihre statutengemäß einberufene Generalversammlung ab, der Herr Friedrich Wreden als Schatzmeister unserer Korporation in Vertretung des Vorstandes derselben beigewohnt hat. Besonderes ist hierüber nicht zu berichten. Auch für 1891 wurde seitens der Korporation an die genannte Kasse ein Jahresbeitrag von 60 Mark geleistet.

Das von der Korporation alljährlich herausgegebene »Hilfsbuch für den Berliner Buchhandel« hat in diesem Jahre erstmalig alle hiesigen buchhändlerischen Vereine, geschäftlicher wie geselliger und wohlthätiger Art aufgenommen.

Vom 12. bis 19. September d. J. tagte hierselbst der Kongreß deutscher Schriftsteller. Der Vorstand der Korporation erhielt eine schriftliche Einladung zur Teilnahme an diesem Kongreß und hat der freundlichen Aufforderung gern entsprochen, indem er die Herren Simon und Habel mit der Vertretung des Vorstandes betraute, gleichzeitig aber in dem Annahmeschreiben der Einladung hervorhob, daß die Korporation der Berliner Buchhändler zu der auf der Tagesordnung des Kongresses stehenden Beratung über den Entwurf einer deutschen Verlagsordnung nicht Stellung zu nehmen vermöge, da für diese Frage der über ganz Deutschland verbreitete Börsenverein deutscher Buchhändler, beziehungsweise die von diesem eingesetzte Kommission zur Beratung eines diesbezüglichen Entwurfes maßgebend sei.

Die Zahl der Korporationsmitglieder beträgt gegenwärtig 215 (Zunahme gegen das Vorjahr 11); die Bestellanstalt zählt 365 Mitglieder (Zuwachs gegen das Vorjahr 29).

### Bemerktes.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. — Neu ausgestellt sind eine Anzahl von Kupferstichen in »quatris«- und »bienenstock«-Manier, die das Museum von der Herder'schen Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. B. zum Geschenk erhalten hat. Die Aquatintablätter stammen aus dem Anfang dieses Jahrhunderts und sind von Kunz und Heldenwang gestochen. Beide Künstler haben eine große Thätigkeit entfaltet und namentlich für den Zimmerschmuck b. r. eine große Blätter gestochen. — Ferner sind einige Probestätter aus der Kunstanstalt von Karland & Müller in Leipzig ausgehellt: Holzschnitte, Zintagungen, Lichtdrucke und die ersten in Leipzig hergestellten Lithographien.

Weiter ausgestellt sind die von der General-Direktion der kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu Dresden herausgegebenen Werke über die kgl. Gemälde-Galerie zu Dresden. Das sogenannte »alte Galeriewerk« erschien unter dem Titel »Recueil d'estampes d'après les plus célèbres tableaux de la Galerie Royale de Dresde« in drei Bänden Imp.-Fol. mit 150 Kupfern in den Jahren 1753—1870. Es umfaßt eine Auswahl der hervorragendsten Werke der Malerei älterer Zeit, an denen die Gemäldegalerie in Dresden so außerordentlich reich ist, in Stichen von den Händen der tüchtigsten Stecher des 18. und 19. Jahrhunderts. Unter den 80 Stechern, Deutschen, Franzosen und Italienern, die hier vertreten sind, auch nur die hervorragendsten zu nennen, würde hier zu weit führen. Die Werke der neueren in der Galerie vertretenen Künstler führt uns das »neue Galeriewerk« vor (Kupferstiche nach Werken neuerer Meister in der kgl. Gemäldegalerie zu Dresden. Text von W. Rohmann und W. v. Seidlitz), von dem schon vier Lieferungen